

Mehrheit will weitere Stelle

JUGENDHILFEAUSSCHUSS CDU trägt Änderungen am Etatentwurf 2010 nicht mit / Viele Baumaßnahmen

Vom 06.11.2009

Von

Heinz-Günther Mades

KREIS BAD KREUZNACH. Mit 14 Ja-Stimmen bei fünf Enthaltungen hat der Kreisjugendhilfeausschuss gestern den Haushaltsentwurf 2010 des Kreisjugendamtes gebilligt. Die Enthaltungen kamen aus Reihen der CDU. Die Christdemokraten wollten den Haushalt an sich mittragen, wandten sich aber gegen die Änderungswünsche und Anträge, die im Verlauf der Sitzung vorgetragen wurden.

Werner Bohn (SPD) erinnerte an den im Vorjahr vom Ausschuss gefassten Beschluss, im Kreisjugendamt drei weitere Stellen einzurichten. Der Kreistag hatte bei der Etatberatung 2009 dieser Forderung nur teilweise entsprochen: Es wurden eine Stelle eingerichtet und 50000 Euro für projektbezogene Maßnahmen bereitgestellt. Nachdem ein Konzept erarbeitet worden war, konnte das Projekt - Sozialarbeit an Grundschulen - erst vor wenigen Wochen starten. Nicht im Haushalt 2009 berücksichtigt worden war die dritte Stelle. Der Sozialdemokrat pochte darauf, diese nun im neuen Haushalt zu verankern.

Adelheid Schmidt (CDU) stellte die Frage, ob diese überhaupt bezahlbar sei. Ihre Fraktionskollegin Elke Stern wunderte sich, dass der Antrag aus Reihen des Ausschusses und nicht aus der Verwaltung kam. Jugendamtsleiter Gerhard Dick erinnerte noch einmal daran, dass seine Mitarbeiter über das übliche Maß hinaus beansprucht seien und dass sehr wohl ein Riesenbedarf - vor allem im Sozialen Dienst - da sei. Klar sei, dass ein weiterer Mitarbeiter auch Folgekosten verursache. Etwa wenn dieser bei Hausbesuchen in Familien feststelle, dass diese dringend externe Hilfe benötigen.

Für die Bereitstellung zusätzlicher Mittel, um eine weitere Stelle im Jugendamt einzurichten, votierten neun Ausschussmitglieder. Drei waren dagegen, fünf enthielten sich.

Auch die vom Ausschussvorsitzenden Günter Kistner vorgeschlagene Erhöhung des Ansatzes für Investitionen von 500000 auf 700000 Euro wurde von den CDU-Repräsentantinnen mit Bedenken aufgenommen. Den Mehrbedarf von 200000 Euro begründete Kistner mit den in der Stadt Bad Kreuznach anstehenden baulichen Veränderungen in Kindertagesstätten. Elke Stern fragte sich, ob alle baulichen Maßnahmen so mit den vorgesehenen Standards notwendig seien. Wie viele Gruppen stehen auf der Kippe? Können Kinder in benachbarte Tagesstätten gehen? Kann der Kreis sich das alles leisten?, wollte sie von der Verwaltung wissen. Bad Kreuznachs Bürgermeisterin Martina Hassel (SPD) entgegnete, dass in der Kreisstadt bislang der Bedarf an Kindergartenplätzen noch nicht gedeckt werden kann und dass es hier deutlich mehr Geburten als andernorts gibt.

Andreas Domann (Jugendamt) sagte, die Verwaltung prüfe sehr genau, was baulich notwendig sei. Hinzu komme, dass viele Kitas sanierungsbedürftig seien und gemäß der gesetzlichen Vorgaben für die Betreuung auch unter Dreijähriger hergerichtet werden müssten.

Die Mehrheit folgte diesen Argumenten und billigte den Etatentwurf, der einen Zuschussbedarf von über 20 Millionen Euro hat. Gegenüber dem Haushalt 2009 ergibt sich eine Kostensteigerung von über 1,3 Millionen Euro, unter anderen für die Hilfe zur Erziehung, die weitere Bereitstellung von Plätzen für unter Dreijährige und bei den Personalausgaben.